



Informationen zur Umwelt und für Naturreisende auf Kreta:
Πληροφορίες για το περιβάλλον για ταξιδιώτες στην Κρήτη:

Der Berg Vrisinas und sein minoisches Gipfelheiligtum, Präfektur Rethymnon

[Ein Beitrag unserer Mitglieder *Diana P. Bailey* und *Maria Eleftheria*, Kreta]



Südlich von Rethymnon bei der Ortschaft Kapedhiana ragt der Berg Vrisinas mit über 800 Meter (858 ü. NN) in die Höhe. Auf seinem Gipfel steht, an der Stelle des einstigen minoischen Heiligtums, das der Göttin Artemis geweiht war, die Kirche Agios Pnevmatos (Kirche des heiligen Geistes).

Für diese Jeeptour, die Sie natürlich auch wandern können, habe ich mit Bedacht die Nekropole von Armeni als Ausgangspunkt gewählt. Hier, auf einem der größten minoischen Friedhöfe, dessen zugehörige Siedlung bis heute nicht ausfindig gemacht wurde (siehe dazu auch unser Info-Merkblatt unter: [<http://www.kreta-umweltforum.de/Merkblaetter/49-04%20-%20Armeni.pdf49-04>], sind die meisten Grabeingänge nach Osten hin zum Gipfelheiligtum auf dem Berg Vrisinas ausgerichtet.

An der Straße von Rethymnon nach Armeni zweigt an der Kreuzung zur Nekropole eine Asphaltstraße nach Osten ab. Nach 1 Kilometer führt eine schmale Piste rechts leicht bergauf, und ein kleines Schild weist den Weg nach Rousospiti. Als markanter Orientierungspunkt ist geradeaus eine Sendeanlage zu sehen. Ein Stück weiter zweigt die Schotterpiste rechts nach Chromonastiri ab und anschließend geht es nochmals rechts bergauf, wo ein blaues Schildchen die Richtung zur Kirche Agios Pnevmatos weist. Auch der hier verlaufende E4 Wanderweg, der direkt über den Gipfel führt, ist ausgeschildert (ab Chromonastiri ist für einen Gipfelaufstieg ca. 3 Std. angegeben).



Bereits auf der Fahrt haben Sie einen guten Ausblick auf die Stadt Rethimnon (**Abb. li. oben**). Kurz vor dem Gipfel müssen Sie nochmals links abbiegen. Nach 5,5 Kilometer ist der Parkplatz (**Abb. re. unten**) unterhalb des Zieles erreicht. Den Rest der Strecke geht es zu Fuß auf dem markierten Wanderweg weiter.



Im Jahr 1938 wurden bei Bauarbeiten an dem schlichten Gotteshaus Agios Pnevmatos die ersten Hinweise auf eine Kultstätte der Minoer in Form von Tonfigürchen entdeckt. Erst 1973 erfolgten weitere systematische Untersuchungen. Die Archäologen gruben dabei eine Ansammlung von tönernen Votivgaben und Tierfiguren aus, die im Museum von Rethymnon gezeigt werden. Von dem minoischen Gipfelheiligtum ist heute nichts mehr zu sehen. Wie es einst gewesen sein mag, lässt sich nur aufgrund der Darstellungen auf Gefäßen und Siegeln aus jener Zeit vermuten.

Weshalb ausgerechnet an diesem Platz ein wichtiges Gipfelheiligtum war, wird offensichtlich, wenn man sich an diesem Ort umblickt: Weitab der weltlichen Dinge, schaut man im Norden über die Küste zum Meer, im Süden über das Gebirge ebenfalls bis zum Meer, und im Osten auf die Erhebungen des Idagebirges. Im November und im Februar geht dort, genau zwischen den beiden höchsten Hügeln, welche die Form eines Doppelhorns bilden, die Sonne auf: Dies waren für die Menschen der minoischen Kultur anscheinend wichtige Zeitmarken im Jahreslauf und Anlass zu Feiern.

Mit dem Einzug des Christentums wurden die alten Feste vom neuen Glauben vereinnahmt und verändert. Der Pfingstmontag ist der Feiertag der Kirche Agios Pnevmatos. Die Gläubigen aus Rethimnon und Umgebung pilgern zu dem Gipfel, um an dem Gottesdienst teilzunehmen, manche von ihnen machen sich bereits am Vorabend auf den Weg und übernachten auf dem Berg.



Bei all den Veränderungen, die stattgefunden haben, gibt dieser Platz Raum zur Muße und Besinnung. Es ist ein Ort der Kraft geblieben.